



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Manipulationen bei Lärmemissionen von Autos und Motorrädern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung erstattet dem Landtag Bericht über Manipulationen bei Lärmemissionen von Autos und Motorrädern und deren mögliche Folgen.

Einzugehen ist dabei vor allem auf folgende Aspekte:

1. Wie ist der aktuelle Informationsstand der Staatsregierung?
2. Welche Marken und welche Modelle sind betroffen?
3. Wie groß sind jeweils die Unterschiede zwischen den offiziell gemessenen und den tatsächlich entstehenden Lärmemissionen?
4. Wie viele dieser Fahrzeuge sind derzeit in Bayern gemeldet?
5. Inwieweit reichen die heutigen Kontrollmethoden aus, um bei Verkehrskontrollen laute Motorräder festzustellen und aus dem Verkehr zu ziehen?
6. In welchem Umfang sind diese Fahrzeuge bei der Erstellung der Lärmkarten berücksichtigt und in welchem Umfang sind angesichts der Manipulationen die Lärmkarten zu korrigieren?

7. Inwieweit sind die „Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen“ (RLS-90) und die Verkehrswege-Schallschutzmaßnahmenverordnung (24. BImSchV) zu korrigieren?
8. Auf welche Weise unterstützt die Staatsregierung das Erreichen der im Verkehrslärmschutzpaket II des Bundesverkehrsministeriums formulierten Ziele (u. a. Minderung der Pegel des Straßenverkehrslärms um fünf dB(A) bis 2020 im Vergleich zum Jahr 2008)?
9. Welche Maßnahmen hält die Staatsregierung für notwendig, um die o. g. Ziele zu erreichen?
10. Hält die Staatsregierung diese Ziele für ausreichend, um die Menschen in Bayern vor gesundheitlichen Gefahren durch Verkehrslärm zu schützen, wenn nein, welche weiteren Maßnahmen sind zu ergreifen?

Begründung:

Im August 2017 berichtete das ARD-Magazin Plusminus über „massive Tricksereien“ bei Lärmemissionen von Autos und Motorrädern. Der Züricher Tages-Anzeiger berichtete bereits im März 2014 von solchen Manipulationen. In der Schweiz hatten Messungen der Polizei ergeben, dass bestimmte Motorradtypen statt der erlaubten 89 Dezibel 93,8 Dezibel verursachten.

Die gesundheitlichen Schäden, die Lärm verursacht, sind hinlänglich bekannt. Laut dem Umweltbundesamt „fühlen sich 76 Prozent der deutschen Bevölkerung vom Straßenverkehrslärm gestört oder belästigt“. Plusminus zitiert Expertenschätzungen, wonach in Deutschland Lärm pro Jahr rund 4.000 Herzinfarkte verschuldet.